

Grundstücksversiegelung und Gestaltung

Zuerst einmal möchten wir aus gegebener Veranlassung einige Informationen zur Arbeitsweise, zur Zusammenarbeit und zum Aufbau der Organisation der Grünen in Brookmerland, Hinte und Südbrookmerland geben, damit es nicht wieder bei dem Ein oder Anderen zu vermeidbaren Irritationen kommt.

Missverständnisse können dadurch sicherlich vermieden werden, es sei denn, dass Vergesslichkeit vorliegt – nur allzu menschlich.

Die Presse hat bereits ab Januar 2012 über die neue Struktur der GRÜNEN in den drei genannten Gemeinden berichtet.

Da sich die Grünen in Brookmerland, in Hinte und in Südbrookmerland im Januar 2012 zu einem Ortsverband zusammengeschlossen haben, werden auch die wichtigen Anträge wie Gasförderung, Grundstücksgestaltung und Insektensterben gemeinsam erarbeitet. Wir treffen uns etwa alle 4 bis 6 Wochen. Es wird gemeinsam entschieden, ob die Anträge in alle 3 Räte eingebracht werden. Diese Vorgehensweise ist sicher einzelnen Anwesenden völlig neu.

Nun zu unserem Antrag.

Wie wir alle der Presse entnehmen konnten, vereinsamen die GRÜNEN in Brookmerland, Hinte und Südbrookmerland nicht mit ihrem Thema „Steinwüsten“, sondern der Landkreis Aurich, der Naturschutzbund und die Stadt Emden haben sich in unserem Sinne positioniert. Dazu folgende Aussagen

- Die Bebauungspläne sind Sache der Gemeinden und nicht des Kreises.
- Es ist sicherlich gut, darauf hinzuwirken, dass sich diese Gartengestaltung ...nicht weiter ausbreitet (Kreis).
- Aus Sicht des Artenschutzes sind diese Flächen „Tote Flächen“ (Kreis).
- Der NABU beobachtet den aktuellen Trend ebenfalls mit Sorge. So geht ein ..Stück Natur und Artenkenntnis verloren.
- Die Stadt Emden hat strenge gestalterische Vorgaben in einem B.Plan ..gemacht. Bei den Ratsmitgliedern kam diese Gestaltungsvorgabe bestens an.
- Die Ausführungen von Herrn Oltmanns im Ausschuss für Gemeinde- ..entwicklung zum Inhalt unseres Antrages waren sehr positiv. Die CDU hat ..wohl als einzige Fraktion unseren Antrag gelesen. Kompliment!

In allen Bebauungsplänen und in der Niedersächsischen Bauordnung sind eine Unmenge Festsetzungen enthalten, die das Bauen regeln. Der Laie würde sagen: Das sind mir viel zu viele Vorschriften! Nach unserem Antrag käme wie

in Emden nur eine Festsetzung hinzu, die da lauten könnte: Kies- und Schotterflächen sind auf dem Baugrundstück nur bis 5% der Grundstücksfläche zulässig. Daher haben uns einzelne Aussagen der SPD zu unserem Antrag schon etwas verwundert.

Weil zurzeit die absolute Mehrheit der SPD noch im Rat besteht, erscheint uns eine erneute Diskussion über unseren Antrag hier im Rat als vertane Zeit. Wir geben die Hoffnung jedoch nicht auf, dass der Inhalt unseres Antrages, möglicherweise schon in den nächsten Monaten, wieder eingebracht wird. Ähnliches haben wir ja vor kurzem zum Thema „Ingenieurbüro zum Flächennutzungsplan“ erleben dürfen. Die Verantwortung zu den „Steinwüsten“ und „Toten Flächen“ liegt jedoch sogleich nur noch bei der Mehrheitsfraktion SPD - denn wir ziehen unseren Antrag hiermit zurück.

Vielen Dank